

Schweizer Nebenwerte im Fokus

Der Siegeszug von Titeln mit kleiner und mittlerer Börsenkapitalisierung setzt sich unvermindert fort. Zwischen Jahresanfang und Mitte Juni hat der Small-Cap-Index der SWX Swiss Exchange um fast 16% zugelegt, während es die Mid-Caps auf einen Anstieg von 12% brachten. Wenigstens hierzulande werden einige honorigen Blue Chips von der Performance der Nebenwerte weiterhin in den Schatten gestellt. Das dürfte sich so schnell auch nicht ändern.

Für den Schweizer Markt rechnen die Zürcher Nebenwert-Spezialisten Rieter Fischer Partners mit einem Anstieg des Gewinns per Aktie schweizerischer Small-Caps um 74% im laufenden und um weitere 20% im kommenden Jahr. Die entsprechenden Schätzungen für Mid-Caps betragen 15% bzw. 23%. Dabei dürfte 2006 das Kurs-Gewinn-Verhältnis für beide Segmente zurückgehen und somit noch attraktiver werden. Als neues Fondsprodukt in diesem Bereich hat Rieter Fischer jetzt den GEM Small & Mid Caps Switzerland (Valorenummer: 2095702) lanciert. Der Franken-Fonds schweizerischen Rechtes zielt auf langfristigen Zuwachs durch aktives Management einer beschränkten Anzahl Einzeltitel: Von den 192 im Anlageuniversum enthaltenen Titeln sollen jeweils nur zwischen 15 und 25 Positionen ins Portefeuille aufgenommen werden, dies bei einer jährlichen Umschichtungsrate von 50 bis 60%. Die Anlagestrategie basiert auf dem Stockpicking-Ansatz kombiniert mit makroökonomischer Sektoren-Overlay. Gegenüber dem Benchmark-Index SNCI ist ein Tracking Error von 7 bis 9% vorgesehen. Ende Mai entfielen Anteile von rund 39% des Fondsvermögens auf neun kleinere und 34% auf sieben mittlere Unternehmen bei einem restlichen Cashanteil von fast 27%. Unter den Sektoren führten die Bereiche Industrie mit 51% und Gesundheit mit 19%, gefolgt durch Informationstechnologie (15%), Materialien (12%) und Konsumgüter (3%). Grösste Einzelpositionen waren Phonak, Daetwyler, Leica, Cicorel und Feintool. Die jährliche Verwaltungsgebühr beträgt 1,5%. (jw)